

## Gemeindeverband ZurzibietRegio: Jahresbericht 2015

### 1. Geschäftsstelle

Mit Brief vom 25. Februar 2015 hat die Thönen Regionalmanagement GmbH infolge Arbeitsüberlastung die Kündigung eingereicht. Der Vorstand hat am 20. März davon Kenntnis genommen. Per 1. Juli 2015 übernahm die ONE TO ONE Bruno Hofer AG die Leitung der Geschäfte. Gewisse Arbeiten, so insbesondere die Jahresplanung 2016 wurden bereits früher übernommen. In der Folge passte der Vorstand die Organisationsstruktur an. Gemäss dem Leitbild «Haus der Region» hat der Vorstand neu Ressorts gebildet. Querschnittsressorts sind Planung und die Geschäftsstelle. Die weiteren Ressorts sind „Wirtschaft“, „Infrastruktur“, „Gesellschaft“ und „Tourismus“. Die Ressorts können über ständige und nicht-ständige Arbeitsgruppen verfügen. Insbesondere bei Vernehmlassungen erfolgt neu ein Beizug von Sachverständigen aus den Gemeinden. Erste Erfahrungen sind positiv. Die neue Geschäftsstelle vernetzte sich mit den entsprechenden Partnern so insbesondere mit Verbänden, Medien, Aargau Services, Interreg und OASE und schuf eine neue Homepage mit einem passwortgeschützten Bereich für Berechtigte. Sie organisierte am 28. August 2015 in Bad Zurzach ein Gemeindegemeinschaftsforum zum Thema „Neuregelung von Aufgabenteilung und Finanzausgleich“.

### 2. Organe

Die Geschäftsleitung, bestehend aus Präsident Felix Binder und Geschäftsleiter Bruno Hofer trafen sich wöchentlich am Montagmorgen.

Abgeordnetenversammlungen fanden statt am 24. Juni, 17. September, 10. Oktober und am 12. Der Vorstand tagte achtmal, nämlich am 25. Februar, 8. April, 27. Mai, 16. Juni (Klausur), 18. August, 30. September, 11. November und am 18. November (Klausur). Auf Jahresende erfolgte der Wechsel des Vertreters des Aaretals von Peter Nyffeler (Leuggern) zu Patrick Gosteli (Böttstein). Die Geschäftsleitung, bestehend aus Präsident Felix Binder und Geschäftsleiter Bruno Hofer traf sich regelmässig wöchentlich oder so oft es die Geschäfte erforderten.

### 3. Raumplanung

Im Bereich der regionalen Abstimmung von Nutzungsplanungen haben gemäss § 11 des Baugesetzes die regionalen Planungsverbände dafür zu sorgen, dass die Nutzungsplanungen der Gemeinden regional abgestimmt werden. Zu Beginn des Verfahrens verfasst Zurzibiet Regio regionale Anliegen zuhanden der Gemeinde und reicht spätestens zur 1. Vorprüfung eine regionale Stellungnahme ein. Im Berichtsjahr verfasste ZurzibietRegio deshalb eine Stellungnahme zur Nutzungsplanungsrevision der Gemeinde Leuggern sowie regionale Anliegen für die gestartete Nutzungsplanungsrevision der Gemeinde Koblenz.

Bei der aktiven Entwicklungsplanung von ZurzibietRegio besteht das primäre Ziel des Gemeindeverbandes darin, im Sinne der Vision Zurzibiet die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen für eine verstärkte und qualitativ hochwertigere Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung. Aufbauend auf der Vision hat ZurzibietRegio im Jahr 2014 eine gemeinsame Standortförderstrategie erarbeitet. Neben der Erreichbarkeit mit dem ÖV und MIV und der gezielten Inwertsetzung der Landschaft als Standortfaktor für Wohnen, Wirtschaft und Tourismus liegt der Fokus von ZurzibietRegio in den kommenden Jahren insbesondere auch auf einer aktiven und auf Qualität

ausgerichteten Entwicklungsplanung zur Stärkung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Zurzibiet. Im Fokus des Jahres 2015 standen - wie im durch die AGV am 1. April 2015 festgelegten Arbeitsprogramm definiert - folgende drei Projekte, sie werden im Frühjahr 2016 abgeschlossen: Die Potenzialkarte ZurzibietRegio, das Aufzeigen von Chancen und die Initiierung von Planungen, sowie das Pilotprojekt überkommunale Arbeitsplatzzonen der dritten Dimension.

Mit dem Projekt Potenzialkarte ZurzibietRegio wurden für alle Mitgliedsgemeinden Potenzialgebiete für Innenentwicklung und Verdichtung aus regionaler Sicht ermittelt und in einer Potenzialkarte verortet. Die Ergebnisse wurden in Gemeindeggesprächen intensiv mit jeweils dem Ressortvorsteher, Gemeindevorsteher sowie Bauverwalter/Gemeindevorsteher diskutiert und zudem Potenzialgebiete aus kommunaler Sicht festgelegt. Die Potenzialkarte wurde den Gemeinden am Informationsanlass vom 5. November vorgestellt und ihnen wurden zur Stellungnahme unterbreitet.

Basierend auf der Potenzialkarte wurden ausgewählte Gebiete mit Beispielcharakter als Umsetzungsprojekte bezeichnet. Auf Wunsch der Gemeinde begleitet ZurzibietRegio die Gemeinden weiterhin bei der Initiierung und gegebenenfalls auch bei der Umsetzung dieser Projekte und Planungen ab dem Jahr 2016. Der Fokus des Informationsanlass vom 5. November 2015 lag neben der Potenzialkarte ZurzibietRegio vor allem auf die Präsentation von ausgewählten Good-Practice-Beispielen zum Thema «qualitative Innenentwicklung» und Verdichtung aus dem Zurzibiet. Insgesamt wurden sechs Beispiele durch die jeweiligen Gemeindevertreter vorgestellt. Darüberhinaus wurden den Gemeinden am Informationsanlass die Arbeitshilfe qualitative Innenentwicklung und Verdichtung präsentiert. Diese soll den Gemeinden als Nachschlagewerk und Orientierungshilfe zu den Herausforderungen zum Thema qualitative Innenentwicklung und Verdichtung dienen (z.B. Erreichung Minstdichten, Initiierung und Umsetzung qualitativ hochwertiger Innenentwicklung und Verdichtung).

Als drittes Projekt wurden im Rahmen der aktiven Entwicklungsplanung Möglichkeiten für einen haushälterischen Umgang mit dem Boden bei Gewerbeflächen untersucht. Eine Arbeitsplatzzone der 3. Dimension zielt darauf ab, dass Gewerbeflächen nicht grundsätzlich extensiv in der Fläche organisiert werden, sondern – wo sinnvoll und möglich - übereinander gestapelt werden. Im Rahmen des Projekts wurden die entsprechenden Standortanforderungen für diese Arbeitsplatzzonen untersucht und auf das Zurzibiet angewendet. Es handelt sich hierbei um ein Pilotprojekt von kantonaler Bedeutung.

Bei der Aushubdeponie Unteres Aaretal Buchselhalde 2 unterstützte ZurzibietRegio die Vorlage zur Anpassung des Richtplans. Ebenso bei der Festsetzung der Materialabbauzone als Deponie für Inertstoffe in Fisibach.

### 3. Wirtschaft

Die Arbeitsgruppe Energie führte im Berichtsjahr einen Gemeindevorstand durch. Am Energy-Day organisierte die Arbeitsgruppe einen Anlass im Surbtal. Zudem wurden Kommunikationsarbeiten geleistet im Zusammenhang mit der Bewusstmachung von innovativen Energiekonzepten im Zurzibiet, die einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

Zur Förderung der Landwirtschaft wurde das Projekt «Landschaftsqualität» abgeschlossen. Mit der Neuregelung des Systems der Direktzahlungen deckt der Bund Leistungen zur Steigerung der Landschaftsqualität. An Informationsveranstaltungen wurde über das Förderprogramm informiert. Das Förderprogramm Landschaftsqualität konnte abgeschlossen werden.

Im Bereich der Standortförderung wurde das Projekt «NRP-Projekt Regionalmanagement Zurzibiet» fortgeführt. Es ist in zwei Phasen (2012-2015) gegliedert. Die erste Phase widmete sich organisatorischen Fragen und führte zur Gründung des neuen Gemeindeverbandes ZurzibietRegio, in dessen Vorstand und Abgeordnetenversammlung seit 12.12.2014 auch das Wirtschaftsforum

Zurzibiet sowie die Bad Zurzach Tourismus AG vertreten sind. Im Zentrum der zweiten Phase stand die Erarbeitung einer regionalen Standortförderstrategie. Diese wurde bereits im Jahr 2014 durch ZurzibietRegio zusammen mit dem WFZ und der BZT AG erarbeitet. Das Jahr 2015 stand im Zeichen der Umsetzung der ersten Massnahme der Standortförderstrategie, die Standortmarketingkampagne. Die Standortkampagne präziserte das Kommunikationskonzept und hat die Stärkung des regionalen Images sowie der regionalen Identität zum Ziel. Zu diesem Zweck wurde in einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit mit Plakaten, Inseraten und Online-Aktivitäten über das Zurzibiet und seine Standortvorteile informiert. Zudem konnte die Arbeit mit den Projekten zur aktiven Entwicklungsplanung die Zusammenarbeit mit dem WFZ und BZT weiter intensiviert werden. Mit der Umsetzung dieser Projekte konnte in 2015 die zweite Phase und damit das NRP-Projekt „Regionalmanagement Zurzibiet“ abgeschlossen werden.

Die Standortmarketing-Kampagne, die 2014 gestartet wurde, wurde 2015 in modifizierter Form weitergeführt.

#### 4. Tourismus

2015 war ein bewegtes Jahr. Kaum begonnen, hat die Nationalbank den Mindestkurs aufgehoben und damit dem Schweizer Tourismus ziemlich zugesetzt. Diese Herausforderung machte sich auch im Zurzibiet bemerkbar und forderte die Bad Zurzach Tourismus AG und die verschiedenen Leistungsträger stark. Für den Bädertourismus in Bad Zurzach war die Eröffnung des neuen Innenbereichs von zentraler Bedeutung. Die Besucher sind begeistert, die Frequenzen seit der Eröffnung des neuen Innenbereichs stimmen zuversichtlich. Erneut konnte sich die Bad Zurzach Tourismus AG für die ganze Region engagieren. Auf der Website [www.badzurzach.info](http://www.badzurzach.info) machen mittlerweile 12 Gemeinden auf ihre touristischen Perlen aufmerksam, der elektronische Veranstaltungskalender wird auch immer mehr von Veranstaltern aus der ganzen Region benützt. Die neue Wanderkarte, Aargau Wasserschloss Schweiz, von Hallwag und Kümmerly Frey kommt bei den Gästen sehr gut an und enthält 10 Touren aus dem Zurzibiet. Diese Touren wurden von der Bad Zurzach Tourismus AG elektronisch erfasst und sie können von den Gästen auch über das App GPS-Tracks abgerufen werden. Zusammen mit dem Wirtschaftsforum Zurzibiet konnten die Inhalte der Webseiten [zurzibiet.ch](http://zurzibiet.ch) und [badzurzach.info](http://badzurzach.info) abgestimmt werden. Weiter macht die Bad Zurzach Tourismus AG Gäste und Einheimische mit vernetzten Produkten, Ausflugs- sowie Tourenvorschlägen auf die ganze Region aufmerksam. Dies geschieht in PR-Berichten, auf unserer Webseite, im Newsletter, im Info-Ordner der Unterkunftsanbieter und nicht zuletzt bei der Gästeberatung im Tourismusbüro. Von grosser Bedeutung sind über die Region strahlende Anlässe. Die Bad Zurzach Tourismus AG unterstützt deshalb die beiden Topevents Radsporttage Gippingen und das Winzerfest Döttingen als Sponsor und im Kommunikationsbereich. Im Bereich der Infrastruktur konnte die Bad Zurzach Tourismus AG zusammen mit den Gemeinden Bad Zurzach, Koblenz, Tegerfelden und Rietheim die Beschilderung der regionalen Wanderwege (rote Wegweiser) erneuern. Das Projekt der einheitlichen Ortspläne für die Gemeinden des Zurzibiets erhielt dagegen etwas Verzögerung. Das Interesse der einzelnen Gemeinden war eher zurückhaltend, dennoch werden diese Ortspläne mit den interessierten Gemeinden nun in der ersten Hälfte 2016 realisiert werden. Ein absoluter Höhepunkt war die Teilnahme an der OLMA innerhalb des Auftritts des Gastkantons Aargau und mit einem eigenen Wagen am OLMA Umzug. Dieses regionale Engagement konnte die Bad Zurzach Tourismus AG über das NRP-Projekt Wohnen und Leben im Zurzibiet finanzieren. Dieses Projekt wurde nun am 31. Dezember 2015 abgeschlossen.

#### 5. Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur nimmt aus dem Haus der Region die Bereiche «Verkehr und Infrastruktur» auf. Im laufenden Jahr stand das Projekt der Ostargauer Strassenentwicklung (OASE) im Zentrum. Dieses war 2014 gestartet worden. Zusammen mit Baden Regio und Brugg Regio war ZurzibietRegio sowohl in die Projektsteuerung als auch in die Begleitgruppe von OASE eingebunden. Auch die Gemeinden aus den beteiligten drei Regionen im Berichtsjahr wieder die Möglichkeit, sich an

Gemeindeworkshops einzubringen und Informationen aus erster Hand zu erhalten. An den Abgeordnetenversammlungen von ZurzibietRegio informierten Vertreter des Departements Bau, Verkehr und Umwelt regelmässig über den Stand der Arbeiten. Die Ansätze aus diesem Partizipationprozess sind in das Projekt OASE eingeflossen. Derzeit startet das Richtplanverfahren mit dem Ziel die Projektergebnisse als Zwischenergebnis im Richtplan zu festzusetzen.

Bei der IG Nord wurde an der Abgeordnetenversammlung vom 24. Juni 2015 eine Orientierung durch Peter Lienhard, Präsident IG Nord, vorgenommen. Hierbei lud Lienhard die Gemeinden ein, ein Positionspapier zu unterzeichnen. Diese Möglichkeit wurde in der Folge rege wahrgenommen.

Die Arbeitsgruppe OeV führte im Berichtsjahr keine Sitzungen durch.

Beim Thema «geologisches Tiefenlager für Atommüll» wurde im Berichtsjahr ein wesentlicher Meilenstein geschaffen. Der Sachplan geologisches Tiefenlager umfasst insgesamt sechs mögliche Standortregionen für ein geologisches Tiefenlager. Das Zurzibiet ist von zweien dieser Regionen – Nördlich Lägern und Jura Ost – betroffen und in die entsprechenden Gremien eingebunden. Im Jahr 2015 wurde mit dem 2x2 Vorschlag der Nagra vom 30. Januar 2015 im Sachplanverfahren ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Gemäss Nagra sollen die beiden Standortregionen Zürich Nordost und Jura-Ost in Etappe 3 vertieft untersucht werden. Die Vorschläge der Nagra werden noch bis voraussichtlich Mitte 2017 durch das ENSI sowie den Kantonen (Ausschuss der Kantone, AG Sicherheit Kantone sowie kantonale Expertengruppe Sicherheit) sorgfältig geprüft und in Stellungnahmen beurteilt. Gemäss Angaben des Kantons Aargau soll nach den Sommerferien 2016 eine Anhörung mit sämtlichen Unterlagen inkl. der Stellungnahme der Kantone starten. Die Gemeinden und Replas sind aufgefordert, eine Rückmeldung zur Stellungnahme der Kantone abzugeben. Für die gemäss Nagra zurückgestellte Region Nördlich Lägern forderte das ENSI im Berichtsjahr weitere Zusatzdokumente als Grundlage für seine Beurteilung. Erst mit der Beurteilung des ENSI kann entschieden werden, ob die Region Nördlich Lägern zusammen mit den von der Nagra vorgeschlagenen Regionen Zürich Nordost und Jura-Ost in der Etappe 3 vertieft untersucht werden wird. Entsprechend wird Zurzibiet weiterhin in den Regionalkonferenzen Jura-Ost und Nördlich Lägern vertreten sein. Neben dem 2x2 Vorschlag erarbeiteten die Regionalkonferenzen ihre Stellungnahmen zur Etappe 2 des Sachplanverfahrens. Die Stellungnahme von Jura Ost wurde am 29. Oktober verabschiedet. Die Stellungnahme von Nördlich Lägern wird voraussichtlich Ende Januar 2016 verabschiedet. Aus der Mitwirkung am Prozess konnte sich das Interesse an grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und insbesondere auch Süddeutschland weiter festigen. So fanden im Berichtsjahr erste Gespräche über mögliche Zusammenarbeit statt. Diese Gespräche und die Zusammenarbeit sollen im 2016 weiter vertieft werden.

## 6. Gesellschaft

Beim Ressort Gesellschaft sind die Bereiche Bildung, Soziales und Kultur erfasst. Beim Thema Langzeitversorgung und Pflegeplätze kam ZurzibietRegio in einer Vernehmlassungsantwort zum Schluss, dass kein grosser Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen besteht.

Zum Thema Alterspflege führte ZurzibietRegio einen gut besuchten Information Anlass durch.

Die Vorlage «Gesundheitspolitische Gesamtschau» der Regierung lehnte ZurzibietRegio in Anlehnung an die Stellungnahme des Spitals Leuggern ab.

Von Juli bis Ende Dezember wurde in den Gemeinden die Wegzüberbefragung durchgeführt. Erfragt wurden Wegzugsgründe und Zielorte und Beurteilungen der Wegzugs-Gemeinde.

Die AG Oberstufe schloss ihr Vorprojekt ab.

Beim Thema Sozialhilfe stimmte ZurzibietRegio der Vorlage in der Vernehmlassung weitgehend zu.

ZurzibietRegio entrichtet einen Betrag an die Kosten der Kulturnacht in Bad Zurzach und an die CD „Zurzibierter Musikwelten“.

Zurzibiet Regio (Gemeindeverband)

Felix Binder, Präsident

Bruno Hofer, Geschäftsleiter

**Zurzibiet Regio (Gemeindeverband)**



Felix Binder, Präsident

Bruno Hofer, Geschäftsleiter